

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>SS 2023</b>
		(akademischen Jahr)	
<b>Studiengang:</b>	<b>Wing</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>von 01.02.2023 bis 31.06.2023</b>
<b>Land:</b>	<b>Spanien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Barcelona</b>
<b>Universität:</b>	<b>UPC / ETSEIB</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für meinen Erasmus Auslandsaufenthalt habe ich ein Jahr vorher im Februar 2022 eingereicht.

Die Dokumente hierfür waren zum Beispiel mein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben. Alles in allem war der Arbeitsaufwand überschaubar, da ich schon zu der dieser Zeit sehr motiviert war, dieses Abenteuer anzutreten.

Bei der Zusammenstellung meines Learning Agreements habe ich mich zunächst einmal auf Kurse beschränkt, die ich interessant fand, da dieser Austausch auch eine Möglichkeit bietet, neue Bereiche zu erkunden. Die gesamte Anzahl an ECTS in meinem Learning Agreement betrug 29.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Zusätzlich zu den 540 Euro Grundförderung, habe ich noch die extra Erasmus Förderung von 250 Euro für 4 Monate erhalten. Diese Förderung wurde mir aufgrund zweier Umstände gewährt:

1. Ich bin Erstakademiker in meiner Familie.
2. Ich habe vor Antritt des Erasmus eine Werkstudententätigkeit ausgeübt, die ich deshalb aber kündigen musste.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für meinen Auslandsaufenthalt in Barcelona musste ich eigentlich nicht viele Dokumente besorgen, da Spanien Mitglied der Europäischen Union ist und dies einiges erleichtert hat. Ich habe nur eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung und eine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich hatte schon lange das Ziel vor Augen, Spanisch sprechen zu können. Aufgrund dessen habe ich einen A1 Spanisch Kurs absolviert und zusätzlich noch bis zu meiner Anreise nach Barcelona an einem A2 Kurs teilgenommen. Beide Kurse waren aber nicht notwendig für mein Erasmus, da alle Kurse an der UPC in Englisch angeboten worden sind. Trotzdem kann ich jedem empfehlen einen solchen Kurs vorher zu absolvieren, da es eine schnellere Integration in Barcelona ermöglicht.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Meine Anreise erfolgte am 01.02.2023 und begann erstmal mit Ankommen in Barcelona. Da die Kurse erst zwei Wochen später anfangen, konnte ich alle Infotage besuchen und Barcelona auch erstmal erkunden. Das erste Dokument, welches ich unterschreiben lassen musste, war das Certificate of Arrival. Dieses ließ ich dann dem Referat Internationales zukommen. Zudem musste ich Kopien gewisser Dokumente abgeben und das Learning Agreement überarbeiten, da ich Kurse vor Ort gewechselt hatte.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus meiner Fakultät der UPC, also der ETSEIB, liegt auf einer der längsten Straßen von Barcelona, nämlich der Avinguda Diagonal. Im nahen Umfeld der Uni gab es einen Park (Palau Reial) und das Camp Nou. In manchen Stockwerken des Gebäudes hatte man sogar einen guten Blick in das Stadion. Das International Office liegt direkt links, wenn man das Gebäude betritt. Gegenüber des International Office kann man die Bibliothek vorfinden. Die Cafeteria liegt im ersten Stock des Gebäudes, den man entweder per Aufzug oder per Treppe erreichen kann. Alle anderen Räume wie Computerräume oder Vorlesungsräume sind auf 10 Stöcken vorzufinden.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen waren allgemein gut strukturiert und ich konnte viel neues lernen. Da das Unterrichtsformat im Gegensatz, zu dem an deutschen Universitäten komplett unterschiedlich ist, konnte ich einen guten Einblick in eine andere Art des Unterrichtens gewinnen. Die Klassen hatten meist nur 10-20 Studenten und wöchentliche Abgaben waren Pflicht in jedem Kurs. Das Sprachniveau war eigentlich genau das geforderte B2 Niveau, aber insbesondere Wirtschaftliche Kurse beinhalteten auch oft englische Fachbegriffe, die man dann speziell für das jeweilige Fach noch lernen musste. Alles in allem war das teilweise eine Herausforderung, aber eine machbare und half einem auch beim Verbessern der Englischkenntnisse.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich lebte in Born, einem gut gelegendem Stadtteil in Barcelona, den ich auch sehr zum Leben empfehlen kann. Zwar sind Unterkünfte etwas teurer (700 Euro in meinem fall), aber mein Standort (direkt am Mercat de Santa Caterina) war perfekt um die verschiedenen Metrostationen zu erreichen und auch zu Fuß war man innerhalb von 10 Minuten im Stadtpark von Barcelona, dem Parc de la Ciutadella. Darüber hinaus findet man in Born auch super Tapas Restaurants und viele gute Cafes. Die schöne Architektur des Viertels trug auch dazu bei, dass ich mich sofort sehr wohlgeföhlt habe. Ich habe aber auch ein paar Freunde kennengelernt, die im Stadtteil Barri Gotic gelebt haben und alle waren auch dort sehr zufrieden. (Tipp: Ich habe eine Unterkunft der Agentur Coliving Students gemietet und war sehr unzufrieden. Von Schimmel in der Dusche bis unbegründeten Geldstrafen ist mir alles in meiner Zeit in Barcelona passiert und Coliving hat sich nicht wirklich um die Mieter gekümmert. Man hatte eher das Gefühl, dass sie alles nur für Geld

machen und der Mieter an zweiter Stelle steht. Insgesamt kann ich euch nur abraten eine Unterkunft von dieser Agentur zu mieten.)

### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Insgesamt ist das Leben in Barcelona leider nicht das billigste. Die Supermarktpreise sind zwar nicht groß unterschiedlich im Vergleich zu Deutschland, aber natürlich muss ich hier auch anführen, dass man allgemein mehr Geld für Bier in Bars ausgibt. Das läppert sich auf jedenfall auf Dauer, aber hilft einem auch ungemein beim Kennenlernen von neuen Leuten und beim intensivieren der neu gefundenen Freundschaften. Zudem war das Wetter schon im März sehr gut und man saß oft mit Freunden in Bars auf sogenannten Placas in Barcelona. Ein weiterer Grund für höhere Ausgaben war der Besuch von Restaurants, meistens um Tapas essen zu gehen. Tapas sind traditionelle Speisen in Spanien und ich wollte mich unbedingt auch kulturell weiterentwickeln, weshalb ich mich manchmal auch dazu entschieden habe Geld hierin zu investieren. Wenn man auf diese Dinge verzichten kann/will, dann ist das Leben in Barcelona bezahlbar.

Ein Tipp, um Geld bei Aktivitäten zu sparen ist auf jedenfall dem ESN Netzwerk vor Ort beizutreten. Die Mitgliedschaft kostet zwar einmalig 20 Euro aber alleine die Preislichen Vorteile für Ausflüge und Clubs lohnen sich. Darüber hinaus ist Instagram auch eine super Möglichkeit Geld zu sparen. "Erasmusbarcelona" zum Beispiel bietet teilweise kostenlosen Eintritt in manche Clubs an und auch schöne Ausflüge zu Orten im Umfeld von Barcelona kann man mit diesen Organisationen erschwinglich erwerben.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die wichtigsten Bahnlinien für mein alltägliches Leben waren die L1, L3 und L4. Die L3 musste ich immer benutzen, um zu meiner Uni zu kommen (Placa de Catalunya -> Palau Reial). Der Weg war zwar mit 35 Minuten etwas länger, war aber dafür relativ unkompliziert, da man hierbei nicht nochmal umsteigen musste. Fahrpläne sind via Google Maps sehr gut einsehbar und das beste Ticket für Leute, die länger in Barcelona bleiben ist T-joven oder T-usual. (10 Euro pro Monat)

### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Der beste Weg für mich neue Leute kennenzulernen war der Besuch der Events in den Kennenlernwochen. Die Übersicht der Events kann man auf dem Instagram Account der jeweiligen ESN Netzwerke finden. Auch bei Fragen helfen die ESN-Koordinatoren immer. Sportmöglichkeiten hatte ich dort nicht direkt wahrgenommen. Ich war nur Mietglied in einem Fitnessstudio (VivaGym) und habe oft mit meinen Freunden Padel gespielt. Padel ist eine relative neue Sportart aus Spanien, die ich jedem nur empfehlen kann mal auszuprobieren.

Allgemein kann ich aus meiner Erfahrung nur sagen, dass man wirklich keine Angst davor haben muss neue Leute kennenzulernen. Ich habe wirklich viele tolle Leute aus vielen verschiedenen Ländern kennengelernt und jeder war super offen und auch supernett. Jeder sitzt sprichwörtlich im selben Boot und das merkt man auch. Natürlich wird nicht jeder sofort dein neuer bester Freund und man muss Zeit und Kraft in Beziehungen investieren, aber es macht sehr viel Spaß und man lernt viel über sich selbst und andere.

### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Barcelona hatte über die 5 Monate genug zu bieten. Von Clubs wie Razzmataz oder La Terazza bis hin zu Festivals wie Soundit oder Primavera. Für jeden war etwas dabei und man konnte viel Spaß haben. Zudem gab es auch viele gute Bars (Tipp: Ovella Negra Marina) in denen man sich abends noch auf ein Bier mit seinen Freunden treffen kann. Ein Spaziergang durch die Nachbarschaft reicht da meistens schon aus, um neue Bars und Cafes zu finden. Sehenswürdigkeiten gibt es in Barcelona auch einige. Ein Must-See ist hier auf jedenfall die Sagrada Familia und die Gaudi Häuser.

Was Ausflüge angeht kann ich auf jeden fall den Montserrat Trip und den Canyon Trip empfehlen, die ich beide über Erasmusbarcelona gebucht hatte.

TIPP: Ich habe auch den Ibiza Trip von ESN mitgemacht und kann diesen nur empfehlen. Es wird zwar viel gefeiert, aber die Tagestrips sind super und auch während des Trips habe ich viele neue

Leute kennenlernen dürfen. Auch die schon bestehenden Freundschaften konnte ich durch diese Zeit intensivieren, da man eigentlich den ganzen Tag zusammen verbringt.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Als Kreditkarte habe ich eine von N26 benutzt. Diese muss man zwar immer aufladen, aber man hat keine Kosten und kann überall damit bezahlen. Telefonieren und Internet sind innerhalb der EU sowieso durch die meisten Verträge abgedeckt, weshalb man sich eigentlich keine Sorgen darum machen muss.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Zuletzt habe ich zwar keine nützlichen Tipps mehr, wie Telefonnummern oder Links, aber ich möchte euch hier nochmal ans Herz legen, diese Chance wirklich wahrzunehmen. Dieser Erasmusaufenthalt verbessert nicht nur dein Englisch, sondern gibt dir auch die Möglichkeit neue Leute mit vielen neuen Geschichten kennenzulernen und über sich selbst neues zu lernen. Darüber hinaus gibt es auch einen super Einblick in eine andere Kultur mit anderen Gewohnheiten und anderem Essen. Speziell Barcelona ist eine wunderschöne Stadt und bietet so viele Aktivitäten. Ich bin sehr froh, mich für das Erasmus + Förderprogramm beworben zu haben und werde diese unglaubliche Zeit nicht vergessen.